



Natur- und Vogelschutzverein Frenkendorf

Vereinsreise 9.+10. Juni 2018

Pünktlich 07.30 Uhr Abfahrt ab Dorfplatz, mit 31 ReiseteilnehmerInnen nach Basel, in Richtung Elsass. Mehrheitlich auf Nebenstrassen bis vor Colmar, westwärts zum Halt in Gunsbach, mit Kaffee und Gipfeli resp. Croissant. Weiterfahrt über Munster, den Col de la Schlucht nach Gérardmer zum Mittagessen im Restaurant Lido am Westufer des gleichnamigen Sees, sehr schön gelegen. Gruppenfoto vor dem Car bei Sonnenschein, kurz darauf heftiger Regen, wir sind aber im Trockenen und geniessen das köstliche Essen. Anschliessend kurze Fahrt nach Granges-sur-Vologne zum wunderschönen Garten Berchigranges, mit ca. 4'500 verschiedenen Pflanzenarten. Leider immer noch Regen, trotzdem gute Laune. Wir überqueren die Vogesen über den Col de Ste-Marie und erreichen unser Ziel in Itterswiller bei Sonnenschein. Ein wunderbares Hotel in die Rebberge eingebettet, Zimmerbezug und Nachtessen. Das Menu, ein typisches Elsässer Eintopfgericht „Baeckeoffe“ mundet sehr und auch der Pinot-Noir aus der Region passt ausgezeichnet.

Nach ausgiebigem Frühstück verlassen wir das Elsass, über den Rhein erreichen wir um 10:00 Uhr Taubergiessen/Zuckerbrücke zur geplanten Bootsfahrt. Der ortskundige Mann am Ruder kann uns einiges über Flora und Fauna in diesem idyllischen, ruhigen Gebiet nahe dem Rhein berichten. Der Chauffeur holt uns ab und fährt uns zum Mittagessen in den Gasthof „Zum alten Rathaus“ in Rust. Kurze Fahrt an den Kaiserstuhl wo unser Exkursionsleiter Matthias Hollerbach zusteigt und uns an die Nistplätze des Bienenfressers dirigiert. Tatsächlich sehen wir nach kurzem Marsch den Bienenfresser und auch noch den Wiedehopf. Trotz ca. 28 Grad C hat sich der Abstecher an den Kaiserstuhl gelohnt, ein eindrückliches Gebiet. In Breisach steigt unser Leiter aus, wir fahren über den Rhein und via Fessenheim, Kembs, Basel zurück nach Frenkendorf.

Eine tolle Reise mit vielen Höhepunkten und bleibenden Eindrücken, ausgezeichnet organisiert und geleitet durch unseren Kassier Hans Kubli.
Bravo und ganz herzlichen Dank.

12.6.2018 / Jürg Schäfer